

Neues aus der Sammlung (1835-2024)

Entdeckungen und Erwerbungen

16.5. bis
15.9.2024

Sammlung
PRINZHORN



Die Sammlung Prinzhorn
ist eine Einrichtung des
Universitätsklinikums
Heidelberg

Rahmenprogramm

Die Daten können sich ändern. Eine aktuelle und detaillierte Übersicht finden Sie unter www.sammlung-prinzhorn.de

Ausstellungseröffnung

Mittwoch, 15.5.2024, 19 Uhr

Eintritt frei am Internationalen Museumstag

Sonntag, 19.5.2024

Projekt im öffentlichen Raum: „Außenseiten“ am Haus am Wehrsteg

Ab Juni

Die Zeichnung „Riechsäckchen“ (1990) von Martina Kügler (1945–2017), einer Künstlerin aus Frankfurt, weckte in dem Illustrator Mehrdad Zaeri Erinnerungen an die Düfte seiner Kindheit. Die Vorstellung, Duftsäcke an den Haaren zu tragen, fand er „wunderschön“. Als künstlerische Reaktion auf Martina Kügler wird sein Werk ab Juni auf einer Plane an der Fassade des Hauses am Wehrsteg in Heidelberg präsentiert. „Riechsäckchen“ ist eine von über 200 Zeichnungen aus dem Nachlass der Künstlerin, die seit 2021 Teil der Sammlung Prinzhorn sind. Das Werk ist in der aktuellen Sonderausstellung zu sehen. Weitere Informationen zu den Außenseiten finden Sie auf www.hausamwehrsteg.de und im gleichnamigen Podcast.

In Kooperation mit dem Haus am Wehrsteg und mit Unterstützung der Stadtwerke Heidelberg

Künstlergespräch

„Jetzt gilt die Rolle als Beleg dafür, wie es in mir aussieht ...“

Mittwoch, 10.7.2024, 18 Uhr

Ingrid von Beyme spricht mit dem Künstler Rolf Hausberg über seine **Druckgrafiken und die Zeichenrolle**, die in zweijähriger Arbeit mit Feder und Tinte als selbsttherapeutisches Tagebuch entstanden ist. Anschließend gemeinsamer Rundgang durch die Ausstellung.

Eintritt, keine zusätzlichen Kosten

Führungen

Während der Sonderausstellung finden mittwochs 18 Uhr und sonntags 14 Uhr kostenlose öffentliche Führungen statt.

An folgenden Tagen bieten wir Sonderführungen an:

Mittwoch, 26.6.2024, 18 Uhr
Kuratorinnenführung mit Ingrid von Beyme

Mittwoch, 24.7.2024, 18 Uhr
Kuratorenführung mit Thomas Röske

Mittwoch, 28.8.2024, 18 Uhr
Tandemführung: Ingrid von Beyme mit Archivarin Sarah Debatin

Mittwoch, 4.9.2024, 18 Uhr
Tandemführung: Thomas Röske mit Kunsttherapeutin Sonja Frohoff

Eintritt, keine zusätzlichen Kosten



ERIKA ORYSIK, „Wieder mal was zum Staunen“ /
“Something to marvel at again”, 10.8.1976, Inv. 8401/2 (2022)



GEORG [nannte sich/called himself Gotthilf] STEINHILBER,
ohne Titel/untitled, vor/before 1978, Inv. 8064/94 (1987)



ISABEL SCHUBERT, „Skizzenbuch aus der Psychiatrie“ /
 “Sketchbook from the psychiatric ward”, 2019,
 Inv. 8639/1 fol. 19 verso / fol. 20 recto (2023)

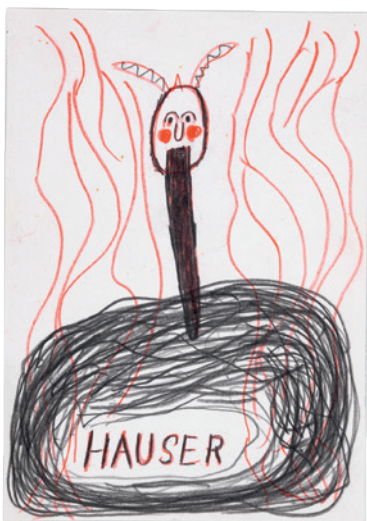


ANONYM, „Holder Knabe im lockigen
 Haar“ / “A handsome boy with curly
 hair”, undatiert / undated,
 Inv. 8496/1 (2007) recto

En The Prinzhorn Collection comprises some 40,000 works dating from 1835 to the present day. This exhibition presents some 150 drawings and paintings for the first time, including acquisitions and discoveries made in recent years. On display are personal testimonies by asylum inmates from the 19th and 20th centuries, as well as contemporary works by people who have experienced psychiatric treatment. These works address the “Western psyche,” the “liberated soul,” or the spiritual “in-between realm,” and deal with unusual psychological situations in an imaginative way. A sketchbook by the graphic artist Isabel Schubert (*1995) documents the processing of her acute relapses in written and pictorial form. By Erika Orysik (1955–1989) “Something to Marvel at Again” and by Dietrich Orth (1956–2018) “A Picture Made Possible by Good Mental Impulses” can be seen. Among the works on view are graphic works from the Haus der Künstler in Gugging, an autobiographical scroll over three meters long by Rolf Hausberg (*1949) created between 2005 and 2007, large-format linocuts by Cornelia Hartkopf (*1954), colorful architectural compositions by Georg Steinhilber (1899–1978), and grotesquely bizarre drawings by Martina Kügler (1945–2017) and Hans Wühr (1942–1981). Among the oldest works in the exhibition are “Das Narrenhaus” (The House of Fools), an 1835 engraving after Wilhelm Kaulbach, a male portrait from 1856, and mid-19th-century landscapes “painted by the mentally ill painter Cyriax.” These never-before-exhibited works present an impressive new cross-section of our collection from 1835 to the present.



RUDOLF ROTHE, ohne Titel [Kreuzigung]/
untitled [Crucifixion], 1970?, Inv. 8549/52 (2021)



JOHANN HAUSER, ohne Titel [gehörnter Kopf
mit langem Bart]/untitled [Horned head with
long beard], vor / before 1996,
Inv. 8633/2 (2005)

Die Sammlung Prinzhorn zählt ca. 40.000 Werke von 1835 bis heute. Unsere Schau stellt rund 150 Zeichnungen und Gemälde erstmals vor, darunter Erwerbungen und Entdeckungen der letzten Jahre. Zu sehen sind Selbstzeugnisse von Anstaltsinsassen aus dem 19. und 20. Jahrhundert, genauso wie zeitgenössische Werke Psychiatrieerfahrener, die die „Abendländische Psyche“, die „Befreite Seele“ oder das geistige „Zwischenreich“ thematisieren und sich ideenreich mit psychischen Ausnahmesituationen auseinandersetzen. Ein Skizzenbuch der Grafikerin Isabel Schubert (*1995) dokumentiert schriftlich und bildlich die Verarbeitung ihrer akuten Schübe. Von Erika Orysik (1955–1989) ist „Wieder mal was zum Staunen“ zu sehen und von Dietrich Orth (1956–2018) „Ein durch gute geistige Impulse ermöglichtes Bild“. Wir zeigen u.a. grafische Arbeiten aus dem Haus der Künstler in Gugging, eine über 3 m lange, von 2005 bis 2007 entstandene autobiografische Bildrolle von Rolf Hausberg (*1949), großformatige Linolschnitte von Cornelia Hartkopf (*1954) farbenprächtige Architekturkompositionen von Georg Steinhilber (1899–1978) und grotesk-surrile Zeichnungen von Martina Kügler (1945–2017) und Hans Wühr (1942–1981). Die ältesten Arbeiten der Ausstellung sind u. a. „Das Narrenhaus“, ein Kupferstich nach Wilhelm Kaulbach von 1835, ein auf 1856 datiertes männliches Porträt und Landschaftsdarstellungen aus der Mitte des 19. Jhds, „gemalt von einem Geisteskranken Maler Cyriax“.

Mit diesen bisher nicht ausgestellten Werken präsentieren wir einen neuen beeindruckenden Querschnitt unseres Sammlungsbestandes von 1835 bis heute.



THOMAS WAELTER AKA KOLJA RAIC
KOHNEN, ohne Titel [nächtliche
Erscheinung]/untitled [nocturnal
appearance], 2006, Inv. 8557/1 (2017)



FRIEDA KÖHLER [Pseudonym],
„Befreite Seele“/“Liberated soul”,
vor / before 1992, Inv. 8594/1 (2021)



JOSEF REIS, „Für Leibscherzen Magen-Heil“/
“For abdominal pain, stomach healing”,
vor / before 1920, Inv.Nr. 6100/2 (1982)

Sammlung Prinzhorn Prinzhorn Collection



Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Universitätsklinikum Heidelberg
Voßstraße 2, 69115 Heidelberg

Ausstellungsinfo **Information**

+49(0)6221 / 56 47 39

shopprinzhorn.zpm@med.uni-heidelberg.de

www.sammlung-prinzhorn.de

  @SammlungPrinzhorn

Öffnungszeiten **Opening hours**

Dienstag bis Sonntag 11–17 Uhr **Tuesday–Sunday 11 am–5 pm**

Mittwoch 11–20 Uhr **Wednesday 11 am–8 pm**

Montag geschlossen **Closed on Mondays**

Führungen für Gruppen buchen +49 (0) 6221 / 56 44 92

Booking of guided tours for groups +49 (0) 6221 / 56 44 92

Eintrittspreis **Entrance fee**

8 Euro, ermäßigt 5 Euro **8 Euro, reduced 5 Euro**

Anfahrt **How to get there**

Parkhaus **Car park** P15, Thibautstraße

Nahverkehr **Public transport** Tram 21 und 26, Bus 34 und 35 (Altes Hallenbad)

Unterstützt von **Supported by**



KONTEXTKOMMUNIKATION
Heidelberg & Berlin
Beratung — Konzeption — Design



ROLF HAUSBERG, „Die Rolle“ [Detail aus einer Bilderrolle mit autobiografischen Texten und Zeichnungen] / “The Scroll” [detail of a scroll of autobiographical texts and drawings], 2005–24.3.2007, Inv. 8627/1 (2022)

HANS WÜHR, ohne Titel/untitled, vor./before 1981, Inv. 8554/37 (2015)

Alle Werke / all works © Sammlung Prinzhorn

Universitätsklinikum Heidelberg

www.kontext-kom.de